



# III Klimafolgen und Anpassung





# III.1 Kommunen

**Zusammenfassung:**

- Die Anpassung an den Klimawandel stellt die Kommunen angesichts der begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen vor große Herausforderungen.
- Zur Unterstützung der sächsischen Kommunen gibt es Informations- und Beratungsangebote.

Die Folgen des Klimawandels betreffen die Kommunen unterschiedlich. Dramatische Erscheinungen wie Hochwasser/Überflutungen nach Starkniederschlägen, Stürme, Hitzeepisoden und ausgeprägte Trockenheit im Oberboden werden zudem anders wahrgenommen als langfristige Entwicklungen wie z.B. die durchgreifende Erwärmung der Luft, die Veränderung der Schneebedeckung oder der Rückgang der Grundwasserneubildung. Die fachlichen Probleme können oft nur in Zusammenarbeit mit externen Experten erfolgreich gelöst werden.

Die **Anpassung** an die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels erfordert oft abgestimmte Maßnahmen in mehreren Handlungsfeldern und die Einbeziehung nicht nur mehrerer kommunaler Behörden und ggf. Landesbehörden sondern auch der Bürger, insbesondere der Grundstücks- bzw. Hauseigentümer.

Handlungsfelder für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel als Anregung für die Einschätzung der Situation in der einzelnen Kommune enthält Tabelle III.3-1 (in Anlehnung an **Bausch & Koziol, 2017**).

Tabelle III.3-1: Potentielle Handlungsfelder

Kommunale Handlungsfelder	Beispiele für Aufgaben bzw. Maßnahmen
Planen, Bauen	Fortschreibung von Flächennutzungs- und Bauleitplänen, Aufstellen von Bebauungsplänen oder Integrierten Entwicklungskonzepten, Flächenmanagement, Sicherung von Flächen für Anpassungsmaßnahmen
Kommunale Gebäude	Fassaden- und Dachbegrünung, Verschattung, Schutz vor Überschwemmung und Rückstau; bei Neubau/Sanierung: an den Klimawandel angepasste Architektur und Bauweise; ggf. Anlagen für Wasserrückhalt/-speicherung (z. B. Zisternen)
Kommunale Grünflächen/Wälder, Spielplätze	Regenwasserrückhalt in der Fläche, Gestaltung (Beschattung bei Spielplätzen), Pflanzenauswahl; Waldumbau
Unterhalt von Gewässern 2. Ordnung	Gewässerentwicklung, Integriertes Hochwasser-/Starkregenerisikomanagement
Unterhalt von Straßen, Wegen, Plätzen	Begrünung/Beschattung, Regenwasserrückhalt, Entsiegelung, Bauweise und Oberflächengestaltung
Schutz der Bevölkerung	Hitzeaktionsplanung, Schutz vor Überflutung, Einsatzplanung und Ausbildung der Feuerwehr
Öffentliche Ver- und Entsorgung	Sicherstellung der Trinkwasserversorgung, Abwasser, Siedlungsentwässerung, Regenwasserbewirtschaftung
Öffentlichkeitsarbeit	Sensibilisierung der Bürger, Stärkung von Verständnis und Eigeninitiative
Wirtschaftsförderung	Beratung von Unternehmen zur Anpassung an den Klimawandel, Tourismusstrategie, Satzungen mit Bezug zum Tourismus
Verwaltung	Fortbildung der Beschäftigten, Schaffung geeigneter Organisationsformen, Leitbild

Die **Anpassung** bzw. Maßnahmen zum kommunalen Klimaschutz, zur Energieeinsparung und Verbesserung der Energieeffizienz werden hier nicht mit dargestellt. Für Beratung und Förderung dazu ist die Sächsische Energieagentur (SAENA) zuständig. <https://www.saena.de>

**Bausch, T., Koziol, K.:** Kommunale Klimawandelanpassung. Gestaltung und Steuerung von Anpassungsprozessen in kleinen Gemeinden; Hochschule München, Fakultät für Tourismus, München 2017; [https://w3-mediapool.hm.edu/mediapool/media/fk14/fk14\\_lokal/forschungundprojekte/steuerung\\_von\\_klimawandelanpasung\\_in\\_kleinen\\_bayerischen\\_gemeinden\\_NEU\\_Infobroschuere\\_komm\\_Klimawandelanpassung\\_web.pdf](https://w3-mediapool.hm.edu/mediapool/media/fk14/fk14_lokal/forschungundprojekte/steuerung_von_klimawandelanpasung_in_kleinen_bayerischen_gemeinden_NEU_Infobroschuere_komm_Klimawandelanpassung_web.pdf)

Eine gesetzliche Verankerung der kommunalen Klimaanpassung als Pflichtaufgabe gibt es bislang nicht. Als Abwägungsbelange unterliegen diese Themen auch der individuellen Priorisierung der Kommunen. Die Vielfältigkeit und starke Zergliederung der Förderlandschaft führt außerdem zu einer großen Komplexität und Unübersichtlichkeit für potenzielle Antragsteller.

Die Anpassung an den Klimawandel stellt die Kommunen angesichts der begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen deshalb vor große Herausforderungen. Der Koalitionsvertrag der Landesregierung (2019–2024) enthält jedoch konkrete Perspektiven zur Unterstützung der Kommunen im Anpassungsprozess, auch durch die Weiterentwicklung bestehender Förderinstrumente.

Folgendes Vorgehen zur Gestaltung eines kommunalen Klimaanpassungsprozesses, veranschaulicht in Abbildung III.3-1, kann empfohlen werden:

ReKIS Kommunal:  
<https://rekis.hydro.tu-dresden.de/kommunal/sachsen-k/>

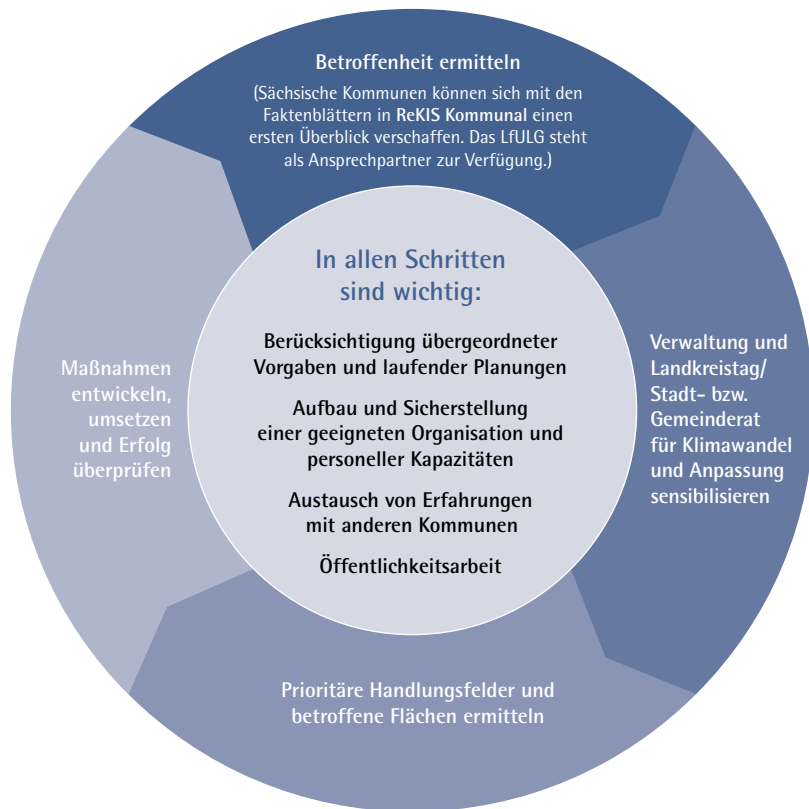


Abbildung III.3-1: Schritte zur Anpassung an den Klimawandel in Kommunen

Sächsische Belange aus LIFE LOCAL ADAPT: <https://www.klima.sachsen.de/eu-projekt-life-local-adapt-13501.html>, aus RAINMAN: <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/17525.htm>

<https://www.stmuvm.bayern.de/themen/klimaschutz/kommunal/klimawandelanpassung.htm>

Zur Unterstützung der Kommunen haben die EU, der Bund und die Länder Projekte vergeben. Empfehlenswerte aktuelle Ergebnisse zur Nachnutzung sind z. B. **enthalten** in:

- Anpassung an den Klimawandel in kleinen und mittleren Kommunen (EU-Projekt LIFE LOCAL ADAPT, 2016–2021)
- Integriertes Starkregen-Risikomanagement (EU-Projekt RAINMAN, 2017–2020)
- Bayrischer Leitfaden für Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern (siehe Bausch & Koziol, 2017)
- Verstärkte Berücksichtigung stadtklimatischer Belange in kommunalen Planungsprozessen an den Beispielen Mainz und Wiesbaden (Projekt KLIMPRAX, beendet 2019).
- Hinweise zur Unterstützung der Kommunen bei der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland (Klimalotse des Umweltbundesamtes, Stadtklimalotse des Bundesinstitutes für bau-, Stadt- und Raumforschung)

